

Die Staatsanwaltschaft hat gerade die Anklage verlesen. Mir wird Nötigung vorgeworfen, also **Gewalt und Verwerflichkeit**.

- **Gewalt** im Sinne der Anklage ist es, wenn der Autoverkehr für wenige Minuten nur eingeschränkt vorwärts kommt, weil Menschen friedlich auf der Strasse sitzen um für Klimagerechtigkeit zu demonstrieren.
- Wenn ich über Gewalt nachdenke, denke ich an Mütter und Väter, die hilflos zusehen müssen, wie ihre Kinder verhungern.

In Ostafrika gibt es wegen der jahrelangen Dürre kaum Wasser und keine Ernte.

21 Millionen Menschen kämpfen dort ums Überleben.

250.000 Kinder erreichen nicht das 5. Lebensjahr.

Diese Dürre ist ohne die von uns ausgestoßenen Treibhausgase nicht erklärbar; da ist sich die Wissenschaft einig.

- **Gewalt** im Sinne der Anklage ist es, wenn der Autofahrer:innen ihr Ziel mit wenigen Minuten Verzögerung erreichen.
- Wenn ich über Gewalt nachdenke, denke ich an die ersten Berichte von der Überflutung von Pakistan letztes Jahr.

Wie die Fluten durch die Strassen schießen und sich ein verzweifelter Mann an einem Pfahl festklammert.

Am Ende verlässt ihn die Kraft und er wird vom Wasser und Geröll mitgerissen. Vermutlich ist er gestorben.

Sowie über 1.000 Menschen am gleichen Tag, die einfach nur unterwegs waren.

Diese Flutwelle, hat 30% der Infrastruktur von Pakistan zerstört.

Diese Flutwelle hat 30 Millionen Menschen heimatlos gemacht hat.

Ohne die von uns ausgestoßenen Treibhausgase wäre diese Flutkatastrophe nicht erklärbar; da ist sich die Wissenschaft einig.

- Und ich habe ich die kanadischen Stadt Lytton vor Augen.

Die lag in gemäßigtem Klima auf einem Breitengrad zwischen Bonn und Koblenz, etwa in Höhe des Ahrtals

Ich erinnere mich an Bilder der Feuerwalze, die aus dem Nichts entsteht und diesen Ort komplett zerstört.

Zuvor gab es eine nie dagewesene Hitzewelle mit mehr als 50 Grad C, die alles im Umkreis komplett ausgetrocknet hatte.

1.000 Menschen verlieren von einem Augenblick auf den anderen ihr Hab und Gut und stehen vor dem Nichts.

Eine Phänomen, das ohne unsere Treibhausgas-Emissionen nicht erklärbar ist, sagt uns die Wissenschaft..

- **Kurze Blockaden** von Verkehrswegen sind im Sinne Anklage verwerflich, weil Menschen zu kleinen Umwegen gezwungen werden.
- Verwerflich finde ich ein politisches Handeln, dass zu Blockaden führt wie
 - im Ahrtal, wo die Infrastruktur auf Jahre hinaus komplett zerstört wurde,
 - an Wasserstraßen wie dem Rhein, die auf Kieselstein-Tiefe austrocknen und die Schifffahrt nahezu zum Erliegen kommt.
 - großflächige Waldbrände mit dicken Rauchschwaden in den Wäldern Südeuropas die Verkehrswege über Wochen unbenutzbar machen. Ganze Orte müssen evakuiert werden.
 - in Südeuropa, wo wegen der Trockenheit die Trinkwasserversorgung zusammenbricht und Menschen nur noch aus Tankwagen mit Wasser versorgt werden können
 - den landesweiter Stillstand des Bahnverkehrs durch inzwischen fast jährlich auftretende „Jahrhundert-Stürme“
- Bei Verwerflichkeit denke ich an ein Telefonat mit meinem indischen Kollegen Sudhakar im Frühjahr 2022.

In Indien herrschten über Wochen Temperaturen von 50 Grad C.

Er hat die Situation so beschrieben: "It is apocalyptic outside, people who live on the streets find no shadow, collaps and die right on the pavement"

Es sind die Länder und Menschen, die unter der Klimakatastrophe leiden, obwohl sie selbst dazu fast nichts beigetragen haben. Das finde ich grenzüberschreitend. Das finde ich verwerflich.

- Bei Verwerflichkeit denke ich auch an die Bilder aus Paris. Wo der Pariser Großmarkt zur Leichenhalle umfunktioniert wurde, weil die Bestatter nicht mehr genug Kapazitäten hatten, um die vielen Hitzetoten der extremen Sommerhitze unterzubringen. Eine Hitzewelle, deren Ursache die von uns ausgestoßenen Treibhausgase sind – das wurde wissenschaftlich untersucht und bestätigt.

Ich gehöre zu der Minderheit der Menschen, die ein riesiges Glück in der Geburtslotterie hatten.

Ich habe immer Zugang zu Bildung gehabt, kann meine Meinung frei äußern und lebe in einer der wenigen demokratisch organisierten Gesellschaften auf diesem Planeten.

Ich habe nie um Nahrungsmittel und Wasser kämpfen müssen.

Ich bin mir meiner Privilegien sehr bewusst und weiß sie zu schätzen.

Aber ich sehe auch die Folgen des Klimakollaps, der all das in Frage stellt. Für mich, für meine Kinder und Enkel, für unsere Gesellschaft.

So wie heute bereits im globalen Süden.

Und es scheint keine Mittel zu geben, die Politik zu bewegen, eine wirksame Therapie gegen unsere fossile Sucht einzuleiten.

Demonstrationen, Petitionen sind in diesem Zusammenhang in Breite eingesetzt worden. Konkrete Therapievorschläge wurden von Wissenschaftler:innen auf den Tisch der Politik gelegt.

Letztlich wurde das bislang immer ignoriert.

Ich habe daher keine Ahnung, was eigentlich unsere Politiker:innen antreibt, wenn es um das Abwenden oder zumindest das Abmildern der Klimakatastrophe geht ?

- Die **eigenen Wissenschaftler:innen** sind es jedenfalls nicht. Denn die sagen uns,

dass wir uns bereits **in einem kritischen Gefahrenbereich** bewegen

dass es ist nicht mal klar ist, ob wir **noch vor dem Abgrund stehe oder ob wir schon darüber hinaus sind.**

Die Wissenschaft erklärt inzwischen ganz offen "Politik dreht gerade in der Energiekrise in die komplett falsche Richtung" und unterstellen unserer Regierung öffentlich Arbeitsverweigerung in Sachen Klimaschutz.

Der wissenschaftliche Dienst des Bundestages spricht von Rechtsbruch.

- Die **UN-Wissenschaftler:innen** sind es auch nicht. Denn die sagen uns,

es geht bereits jetzt um Leben und Tod.

dass wir mit allem was geplant ist, auf einem Pfad sind, auf dem über 3 Mrd Menschen von Hunger und Dürre existentiell bedroht sein werden

dass wir nur nach ganz wenige Jahre um das Ruder herumzureien.

- Die **internationale Politik** scheint es auch nicht zu sein.

Wenn der UN-Generalsekretär sagt : "Wir fahren gerade mit der Klimapolitik alles vor die Wand",

wenn er "das derzeitige politische Nicht-Handeln" als kriminell bezeichnet

wenn er mit den klaren Worten „Delay means Death“ die Politik endlich zum Handeln auffordert

oder wenn der Ministerpräsident des Inselstaates Palao den Staats- und Regierungschefs des globalen Nordens ins Gesicht sagt :

"bombardiert uns besser jetzt, als uns langsam und qualvoll absaufen zu lassen",

dann hinterlässt das keine Spuren im politischen Handeln.

- Das Bundesverfassungsgericht ist es wohl auch nicht, denn das hat in seinem Klimaschutzgesetz klare Vorgaben gemacht und eingefordert, die Freiheit der zukünftigen Generationen abzusichern.

Auch das novellierte Klimaschutzgesetz verstößt nach Ansicht der wissenschaftlichen Experten gegen die Verfassung und missachtet das Klima-Urteil des Bundesverfassungsgerichts.

- Die Naturgesetze der Physik und Chemie scheinen für das Handeln der Regierung auch keine Relevanz zu haben.

Denn die physikalisch entscheidende Mess- und Steuergröße, das Co2-Budget, spielt in der politischen Steuerung keine Rolle.

Und dessen ansteigender jährlicher Verbrauch zeigt, wie dramatisch die die Bedrohungslage ist :

- dass der CO₂-Ausstoß von 2020 auf 2021 weltweit gestiegen ist; in Deutschland um 4,5 % !
- dass der Co₂-Ausstoß in Deutschland im Jahr 2022 ist noch einmal gestiegen.

Mit Beschleunigungsgesetzen werden neue fossile Quellen erschlossen und Infrastrukturen gebaut, die den Ausfall der Energie aus Russland überkompensieren und über 15 und mehr Jahre betrieben werden sollen.

Klimaschutzpläne werden dagegen von Quartal zu Quartal neu angekündigt und dann noch nicht einmal vorgelegt.

Die Regierung tut gerade so, als ließe sich mit der Physik verhandeln.

Wenn wir der Krise nicht unverzüglich mit politischen Maßnahmen begegnen, dann wird es Physik regeln.

Deshalb warnt uns die Wissenschaft, immer lauter und lauter.

Und die Politik bewegt sich weiter maximal im Schlafwagentempo.

Es ist es schon ziemlich absurd, wenn Menschen mit friedlichem, zivilen Ungehorsam dafür kämpfen müssen, dass die Regierung ihr das Grundgesetz und völkerrechtlich bindende Abkommen einhält.

Prof. Michael Hassemer, Richter am Verfassungsgerichtshof Rheinland-Pfalz formuliert es so :

"Also ich kann mir den Klimawandel und seine Folgen ohne Weiteres als eine Notstandssituation und damit auch als eine rechtfertigende Situation für bestimmte Rechtsgutsverletzungen vorstellen, ja, insbesondere in Hinblick darauf, dass das ja nicht besser wird, sondern dass wir eher noch mit gravierenderen Konsequenzen zu rechnen haben werden"

Ich bin Optimist. Ich kann mir vorstellen, dass der Alarm, den die letzte Generation schlägt, noch etwas bewegen kann.

Friedlicher ziviler Widerstand hat historisch bewiesen, dass er gesellschaftliche Veränderungen auslösen kann.

Tatsächlich sind viele grundlegenden Freiheitsrechte auf friedlichen zivilen Widerstand zurückzuführen.

Und es geht in der Klimapolitik um nahezu alle Freiheitsrechte des Menschen, wie das Bundesverfassungsgericht festgestellt hat.

Ich bin ja schon etwas älter.

Ich werde mit hoher Wahrscheinlichkeit die schlimmsten Folgen der Klimakatastrophe nicht mehr mitbekommen.

Ich möchte, dass meine Kinder, meine Enkel und alle Menschen auf diesem Planeten nicht um Nahrung und Wasser kämpfen müssen.

Wenn wir jetzt nicht handeln, dann werden wir unvermeidbar gesellschaftliche Konflikte erleben, durch die und die grundgesetzliche Ordnung der Bundesrepublik akut bedroht ist.

Ich möchte, dass sie in gesellschaftlichem Frieden alt werden können.

Der Protest der letzten Generation ist ein Protest für die Zukunftsfähigkeit und Stabilität und weitere Existenz dieses Rechtsstaats.

Er dient dazu, diesen Staat zu schützen gegen die Klimahölle, auf die wir zurasen - mit dem Fuss auf dem Gaspedal (das ist kein Satz von mir, sondern vom UN-Generalsekretär Antonio Gutierrez).

Wir können die Klimakrise noch abmildern, wenn wir jetzt handeln.

Wir müssen vor allem verhindern, dass Kipp-Punkte erreicht werden und sich die Katastrophe unaufhaltsam selbst immer weiter verstärkt.

Oder in den Worten des UN-Generalsekretärs "jedes zehntel Grad zählt".

Zusammenfassend :

Der Süden dieses Planeten steht schon jetzt in Flammen.

Aus dem Keller des Nordens steigt schon jetzt immer wieder Rauch auf.

Der Brand ist kurz davor, in einen Vollbrand überzugehen und unkontrollierbar zu werden.

Und im Obergeschoss des nördlichen Planeten feiern wir weiter die fossile Party.

Es ist für mich nicht vorstellbar, wie ich meinen Kindern und Enkeln in 15 oder 20 Jahren erklären soll, warum ich nicht Alarm geschlagen habe.

Und zwar einen lauten Alarm, der nicht ignoriert werden konnte, als klar war

- dass die normalen Rauchmelder von der Politik nicht gehört werden,
- dass die fossile Party ungestört weitergeht.

Es ist auch für mein Gerechtigkeitsempfinden kaum vorstellbar,

- dass ein Gericht in diesem Rechtsstaat und in dieser Situation hingeht und versucht einen Feuersalarm abzuschalten, nur weil der vielleicht etwas lauter ist als die Din-Norm für Feuersalarme vorsieht.

Gefahr für den Rechtsstaat und für unsere Gesellschaft liegt in der Klimakatastrophe, dem politischen Nicht-Handeln und nicht in dem Protest.